



Tiermedizin und Tierschutz. Eine Frage der Ethik

MMag. K. Weich

Messerli Forschungsinstitut,

Abt. Ethik der Mensch-Tier-Beziehung

Tiermedizin- eine Frage der Ethik?



Tiermedizin- eine Frage der Ethik?

Sind TierärztInnen den Patiententieren oder den Tierhaltern verpflichtet?



Tiermedizin- eine Frage der Ethik?

Sind TierärztInnen dem Patiententier oder dem Tierhalter verpflichtet?



Übersicht

- Arzt-Patienten-Beziehung
- Krankheit als Gegenstand der Medizinethik
- Methoden der Medizinethik
- Funktionales Krankheitskonzept
- Praktisches Krankheitskonzept
- Tiere als Patienten?



Medizinethik: Arzt-Patient-Beziehung

Medizin ist gekennzeichnet durch:

- Arzt-Patienten Verhältnis: auch in der Tiermedizin!
- Kein Arzt ohne Patient

- Ärztliches Ethos:

Prinzipien des Wohltuns (beneficence) und der Nichtschädigung (nonmaleficence) des **Patienten**.



Tiermedizinethik

Arzt + Patient: Funktionen in den Konzepten von
Gesundheit und Krankheit

Gesundheit/Heilung: Ziel und Zweck der Medizin

Krankheit/Leiden: Behandlungsbedürftigkeit,
Legitimation

Medizin ist grundlegend normativ

Schlüsselbegriffe sind Gesundheit und Krankheit



Medizinethik: Zentralbegriff Krankheit

- Leitkategorien Gesundheit/Krankheit dienen Abgrenzung der „Medizin“ von anderen Funktionsbereichen/Systemen (Sport, Schule, Religion...)
 - Wirken intradisziplinär als Korrektive und Ideale: Abgrenzung zu Haltung, Dressur, Doping, Kupieren...
- ⇒ Krankheit ist Ordnungsbegriff



Medizinethik: Zentralbegriff Krankheit

- PatientIn: gesund oder krank?
- Unterscheidung wirkt handlungsanleitend
- Krankheitsbegriff vermittelt zwischen Theorie und Praxis (best practice => bespoke practice)

⇒ Krankheit ist Handlungsbegriff



Medizinethik: Zentralbegriff Krankheit

- PatientIn: gesund oder krank? Gut oder schlecht?
Krankheit = negativ
Gesundheit = positiv
 - TierärztIn: Gut ist, Krankheit zu bekämpfen UND
Gesundheit zu fördern
- ⇒ Krankheit ist Wertbegriff



„Krankheit“ – eine Frage der Ethik?

- Historisch: Bedeutung von Krankheit ist im Wandel
- Theoretisch: Erklärungen von Krankheit
- Ethisch: Theoretisch wie historisch informierte Bewertung des eigenen Handelns.



Funktionaler Krankheitsbegriff

Krankheit = Dysfunktionalität

- Evidenz von Krankheit
- mit naturwissenschaftlicher Methodik kompatibel
- Deskriptiv, objektivierbar



Theorie: Funktionaler Krankheitsbegriff

Krankheit = Dysfunktionalität

- Krankheit/Gesundheit = naturwissenschaftliche Konzepte
- Krankheit ist Teil der Gesundheit
- Krankheit ist Körpersache
- Krankheit ist messbar



Geschichte: „Clinical turn“

„After the advent of the hospital the doctor’s dominante role ensured the emergence of a medicine based on pathological lesions which were inaccessible to the patient without medical interpretation.“

„...a shift as a movement of medicine from a client control to medical dominance.“

Armstrong, D.: Knowledge of Bodies/Bodies of Knowledge, 1999

⇒ Entstehung eines medizinischen Wissens, das „ohne“
Patienten auskommt



Geschichte: „Clinical turn“

Präklinisch: Krankheitswert im Werturteil des Patienten begründet

Klinik/Labor: Der Arzt ist (objektives) Medium der Krankheit, die Diagnose liegt im (normierten, wissenschaftlich repräsentierten) Körper des Patienten.

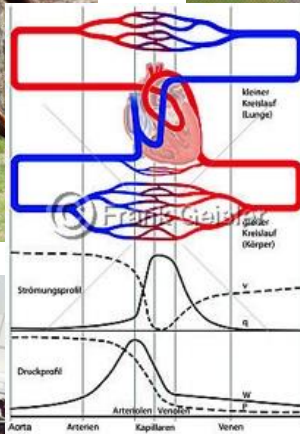


Ethik: Funktionaler Krankheitsbegriff

- Vorteil: bringt den harten Kern von Krankheiten zum Ausdruck
- Evidenz von Krankheit: Ein gebrochenes Bein ist ein gebrochenes Bein
- Verantwortung = Lege artis – Umsetzung
- Faktizität = Normativität?
- fest umrissenes Handlungsziel?



Ethik: Funktionaler Krankheitsbegriff



Ethik: Normierte Medizin

„Auf dem Feld der Lebenswissenschaften greifen Norm, Normierung und messende Methoden so ineinander, dass vor allem von Naturwissenschaftlern und Medizineren **biologische Normen gerne bloß als Vermessung und Objektivierung einer eigenen Natur betrachtet werden**. Zeitabhängige Kontingenzen scheinen dabei nur einer Frage des weiteren Erkenntnisfortschritts zu sein, der die wahren Gesetze der Natur aufdecken wird. **Normen werden weniger hinterfragt, weil sie als *natürlich* gelten.**“

Hess, Volker: Die Normierung der Gesundheit, Husum 1997, S. 9



Ethik: Tiere als Patienten

Tier = Natur = Körper → ideale **Patienten**
Funktionaler Krankheitsbegriff

- Historische Grundbedingung für TierMEDIZIN
- Patientenwerdung des Tieres – Tierwerdung des Patienten
- Tiere erlauben/verlangen ‚objektives‘ Wissen



Ethik: Tiere als Patienten

Tiere = Natur = Körper → ideale **Patienten**

Funktionaler Krankheitsbegriff

Aber:

Der kranke Körper wird nicht entdeckt, sondern „entsteht“

Normalität und Funktionalität sind normative/wertende Begriffe

Wertungen gehen Fakten voraus, Fakten begründen keine Werte



Tiermedizinethik

Der Arzt soll

⇒ dem Patienten wohltun, ihn nicht schädigen

⇒ Krankheiten heilen, Gesundheit bewahren

Moralische Begründung:

Richtig = Gesund = Gut?

Falsch = Krank = Schlecht?



Ethik: Praktischer Krankheitsbegriff

Tierärztinnen sind ihren Patienten verpflichtet!

- Auch Tiere können eine Krankheit **haben**, ohne krank zu **sein**
 - Ein Haustier/ein Rennpferd/ein Bestand ist krank/gesund: Krankheit ist sozio-kulturell, relational bestimmt
- ⇒ Der funktionale Krankheitsbegriff ist für eine ethische Bewertung ärztlicher Praxis nur partiell berechtigt



Ethik: Praktischer Krankheitsbegriff

- Krankheiten sind Werturteile
- Das Werturteil ‚krank‘ geht seiner Beschreibung voraus
- Das Werturteil ‚krank‘ lässt sich nicht aus seiner Beschreibung ableiten
- Funktionaler Krankheitsbegriff ist nur ein Teil des Krankheitskonzepts
- ‚Krankheit‘ ist auch **kulturell-relational bestimmt**
- **TierärztInnen (be)handeln in konkreten Kontexten**



Praktischer Krankheitsbegriff

- Krankheiten sind Werturteile über gutes und schlechtes Leben

Körper = Leben = Leib

- „Leben“ verweist auf spezifische Existenz (Da-Sein)
- „Leben“ verweist auf Tragweite ärztlicher Verantwortung

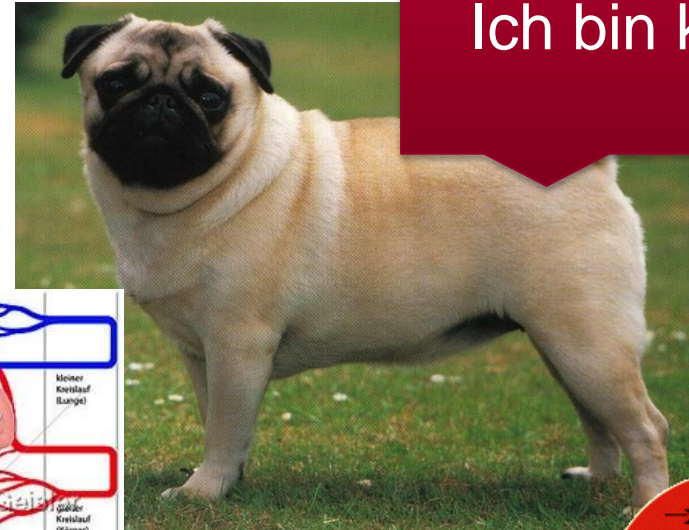


Ethik: Praktischer Krankheitsbegriff

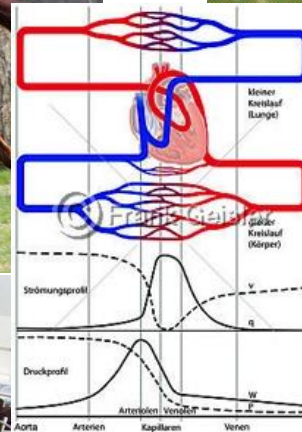
- Moralische Legitimation ärztlicher Eingriffe = Ausrichtung auf das Gute
 - Unterscheidung: zwischen dem Richtigen und dem Guten
 - Wie kann ethisch über das Leben Anderer geurteilt werden?
- ⇒ Notwendige Berücksichtigung des Anderen als Anderen
- ⇒ Patienten-Urteil als normative Instanz



Tierische Krankheiten und Gesundheitsen



Ich bin krank



Wir sind gesund...



Tiere als Patienten

Tier = Kultur = Leib → unmögliche **Patienten**

Praktischer Krankheitsbegriff

Ärztliches Handeln ist praktisches Handeln:

Anwendung/Übertragung vom Allgemeinen auf das Konkrete, funktionale Diagnose kann richtig oder falsch sein...

Ärztlicher Ethos: gut oder schlecht?

Individuelle, soziale, kulturelle und qualitative Dimension **praktisch** relevant!



Tiere als Patienten

Zentralbegriff Krankheit : Vermittlung, Bearbeitung, Ausdruck von individuellen, sozialen, kulturellen und Qualitäten

Krankheit' bezeichnet eine Praxis

Was Patienten brauchen/wollen wird in/durch die Konzepte von Krankheiten erfahrbar/wünschenswert



Tiere als Patienten

(un)mögliche **Patienten** \leq Tiere \rightarrow ideale **Patienten**

Gesundheitspolitik = Gesellschaftspolitik

Last, but not least...

Selbstbestimmung des Patienten umfasst
Selbstbestimmung des Tierarztes!



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

